Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 [i.e. 82] (2020)

Heft: 5: Genderkompetenz in der Schule

Artikel: Vom Umgang mit der Dozentinnenvertreterin

Autor: Krättli, Esther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-918604

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Umgang mit der Dozentinnenvertreterin

Sprache ist nicht nur ein Spiegel unseres Alltags und unserer Wertvorstellungen, Sprache schafft auch Wirklichkeit. Gesellschaftlicher Wandel und der Wandel der Sprache beeinflussen sich dabei gegenseitig.

VON ESTERH KRÄTTLI, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE GRAUBÜNDEN

Die PH Graubünden setzt sich gemäss Art. 75 der Verfassung des Kantons Graubünden für die Chancengleichheit ein, insbesondere für die Gleichstellung von Frau und Mann. Dazu gehört auch eine Sprache, die Frauen und Männer hörbar und sichtbar macht.

Tipps und Tricks für eine gendersensible Sprache

Mit einem Leitfaden in den drei Kantonssprachen versucht die PH Graubünden, die Hochschulangehörigen für das Thema zu sensibilisieren. Dabei geht es nicht darum, «Sprachzensur» zu betreiben, sondern vielmehr zu unterstreichen, dass Sprache von den Ideen, der Kreativität und den Erfahrungen jedes und jeder einzelnen lebt. Mit Phantasie und Sprachgefühl sind wir auf dem richtigen Weg zu einer Sprache, die niemanden ausschliesst.

Wer Frauen mitmeint, kann sie auch explizit erwähnen. Wer mit der dauernden Verwendung von Paarformen in seinen Texten jedoch nicht zurechtkommt, weicht aus auf substantivierte Partizipien (Studierende oder Teilnehmende), geschlechtsneutrale Begriffe (Lehrpersonen oder Jugendliche) oder braucht ein Verb statt dem Substantiv. Das alles erfordert Kreativität und etwas Übung.

Ein*e Schüler*in oder ein_e Schüler_in

Wer keine neutrale Form findet, verwendet gerne eine der inklusiven Formen. Binnen-I, Schrägstrich, Unterstrich (Gender_Gap) oder Stern (Gender-Sternchen) sind an der PH Graubünden insbesondere in Kurztexten wie Protokollen, Aktennotizen usw. vorgesehen. Neben dem formal-sprachlichen «Gendern» darf die Diskussion um Geschlechterstereotype, Rollenzuschreibungen und abweichende Geschlechtsidentitäten nicht abbrechen. Natürlich kann eine geschlechtersensible Sprache auch Stolperfallen in sich bergen – aber tut das Sprache mit den unzähligen Regeln zu Rechtschreibung und Grammatik nicht sowieso?

Eine besondere Herausforderung stellt die Anwendung einer gendergerechten Sprache für Romanisch und Italienisch dar. Nicht nur ist die Sensibilisierung für das Thema insbesondere im italienischen Sprachraum eine andere, auch die eigentliche Struktur der jeweiligen Sprache fordert andere Lösungen. So beeinflusst das grammatikalische Geschlecht in romanischen Sprachen alle Sprachelemente, auf die es sich bezieht (Artikel, Adjektiv etc.). Diesen individuellen Sprachmerkmalen wurde in der Wegleitung der PH Graubünden Rechnung getragen.

Geschlechtergerecht in Wort und Bild

Neben Bemühungen für eine gut lesbare, nicht diskriminierende Sprache für das Formulieren von Texten, muss auch der Bildsprache entsprechend Beachtung geschenkt werden. Eine faire Bildsprache beinhaltet den sorgfältigen Umgang mit Bildern, Fotos, Zeichnungen etc., indem das Bild als mächtiges und wirkungsstarkes Kommunikationsmittel angesehen wird; dabei wird darauf geachtet, keine Geschlechterstereotype und weitere Vorurteile zu transportieren.